

TINBERGEN, N. Tiere untereinander. Soziales Verhalten bei Tieren, insbesondere Wirbeltieren. 150 S., 84 Abb. 8°. Paul Parey, Berlin und Hamburg 1955. Geb. 12 DM. — Wir konnten schon 1954 S. 62 TINBERGENS Social Behaviour in Animals rühmend besprechen, und so wie TINBERGENS Study of Instinct 1952 übertragen wurde (Instinktlehre, hier 1953, S. 185), so ist nunmehr auch dieses kleinere Werk des Oxforder Ethologen durch O. KOEHLER mit voller Stoff- und Wortbeherrschung übersetzt und gelegentlich noch ergänzt worden. Die klare Gliederung des reichen Inhalts und die gut verständliche Art der Darstellung machen zusammen mit den trefflichen Bildern das Durcharbeiten zu einem Genuß. Es ist vor allem zu wünschen, daß recht viele Human-Psychologen und -Soziologen von dem auch in der Ausstattung so gelungenen Buch Gebrauch machen.

The Ring

Ornithological Bulletin The Ring, edited by Dr. W. RYDZEWSKI, 1 Altyre Rd., Croydon, Surrey, England. Dem ersten Heft (siehe hier 1954, S. 220) folgte 2 (Februar 1955), 3 (Mai 1955) und 4 (August 1955) zu je 4 sh. Dieses für die Vogelwartenkreise aufschlußreiche Organ behandelt in Heft 2: Diskussion über die Form der Ringfundberichte, Ringfunde auf Lochkarten, in Heft 3 „Typologie“ des Vogelrings, amerikanische Lochkarte, in Heft 4 wiederum Typologie, sodann die von G. ZINK entwickelte deutsche Ringfund-Lochkarte, die französische Lochkarte, Limicolenfang auf Revtangen (mit Fallenskizze). Mit besonderem Interesse liest man einen Beitrag von M. F. MINER (Kingsville): The Jack Miner bands (S. 67—69). Einer der drei Söhne des Beringungspioniers JACK MINER berichtet über die 1909 begonnene Kennzeichnung von 50 000 Enten und 45 000 Kanadagänsen. Das Unternehmen ruhte ganz auf der Schulter von Vater und Söhnen MINER, und die Fangtechnik und die Beschaffung und Verarbeitung des richtigen Aluminiums machte große Mühe. Ein Wandel trat ein, als 1926 der Bank- und Aluminiumkönig MELLON sich dieser Frage annahm; erst nun gab es das geeignete weiche Aluminium, das Alterswiederfunde von Gänsen bis zu 24 Jahren erlaubte. — In den Various Problems wird auf S. 69 u. a. die leidige Frage gelegentlicher falscher Artangaben in Ringfundberichten und das Fehlen der Angaben über die Fundweise behandelt. In den Stationsberichten eine Menge beachtenswerter Einzelheiten aus aller Welt. In jedem Heft stellen „Recoveries“ einige besonders auffallende neue Funde heraus, die auch in Vogelwarte referiert sind. Es kommen hinzu: S. 30 *Diomedea exulans* ○ Kerguelen + Chile, S. 51 *Macronectes giganteus* ○ 2. 54 Heard Island (53 S 72.31 E) + 7. 54 Rimatara Island (23 S 153 W). Der *Falco naumanni* von der Rhone-mündung (S. 51, 74) darf nicht ohne weiteres als Marokkofund gelten; der Ring sei in einem Flugzeugmotor gefunden, und der Zusammenstoß könne auch schon in Frankreich erfolgt sein. [488] und Vogelwarte 1955, S. 52, ist also zu berichtigen. Schüz

Bibliographie („Verzeichniswerk“)

SCHÜZ, E., und G. ZINK. Verzeichniswerk 1955. Beiheft zu Bd. 18 (1955) von „Die Vogelwarte“. 86 S. Kommissionsverlag E. Ulmer, Ludwigsburg. 8 DM. — Dieses Werk, das außer dem Hauptverzeichnis sämtlicher Jahrgänge der Zeitschrift „Der Vogelzug“ (1930—1943) die Bibliographie VI der altweltlichen Ringwiederfund-Mittelungen und eine Bibliographie der Weißstorchuntersuchungen der Vogelwarten Rossitten-Radolfzell und Helgoland enthält, ist eine „Winkelried“-Tat der Verfasser, denn durch langwierige, notwendigerweise unschöpferische Arbeit — die andererseits größte Präzision verlangte — haben sie allen Ornithologen des In- und Auslandes etwas an die Hand gegeben, das diese zur Vogelzugsforschung und Bearbeitung verwandter Gebiete nun dauernd benützen werden, das an zahlreichen Stellen jetzt sehr viel zeitraubendes Suchen vermeidbar macht und ohne welches manche „verborgene“ Quelle oder mancher Wiederfund gar gänzlich übersehen worden wäre. Das Prädikat „unentbehrlich“, das dieses mühevoll geschaffene Verzeichniswerk sich besonders bei allen Ringfundbearbeitern im Handumdrehen erwerben dürfte, ist sicher der schönste Dank an die Verfasser, deren Leistung je länger je mehr richtig eingeschätzt werden wird. F. Goethe

Nachrichten

Vogelwarte-Einweihung Sempach 1955

Nach mehr als 30jährigem Bestehen konnte die Schweizerische Vogelwarte Sempach nunmehr ein eigenes Heim beziehen und am 23. Oktober 1955 unter großer Beteiligung einweihen. Das mehrgliedrige Gebäude steht in günstiger Lage unmittelbar am Schilfufer des Sempacher Sees. Aus Anlaß der Einweihung versammelten sich in dem geräumigen Hörsaal, dessen eine Wand die reichhaltige Vogelsammlung des Instituts zeigt, zahlreiche geladene Gäste, die der Präsident des Stiftungsrates der Vogelwarte, Professor Dr. PORTMANN (Basel), willkommen hieß.

Nach Ansprachen, auch von Behörden, gab er einen kurzen Überblick über die Geschichte der von A. SCHIFFERLI sen. gegründeten Warte und über ihre vielfältigen Aufgaben und Ziele. Besonderer Dank wurde den zahlreichen Helfern und Spendern ausgesprochen. Die bisher von verschiedenen schweizerischen Verbänden und Stellen getragene Vogelwarte ist seit 1954 Institut einer Stiftung und damit eine Rechtspersönlichkeit. Grüße und Glückwünsche aus Deutschland überbrachte Professor Dr. SCHÜZ; der von ihm als Geschenk der Vogelwarte Radolfzell präsentierte lebende Storch fand Beifall. Zum Schluß dankte der Vogelwarteleiter Dr. A. SCHIFFERLI in bewegten Worten dem schweizerischen Volk und allen Vogelwartefreunden für die Treue und die Gebefreudigkeit; er fühle sich nun wie „Hans im Glück“. Es fehle auch nicht an der Gans, denn seit 14 Tagen hätten sich die beiden zahmen Bläßgänse um vier zugeflogene Fremdvögel vermehrt. Ein Farbfilm über Vogelgestalten aus der unmittelbaren Umgebung des neuen Gebäudes (darunter einen Nachtreiher als Gast) beschloß die Feier. Dann ging es an das Besichtigen der Räumlichkeiten: Zweckmäßig eingerichtete Arbeitszimmer, Laboratorien, ein Büchereiraum, ferner Vogelgehege und die einen Teich umschließende Freianlage für Wasservögel mit mancherlei Vogelvolk. Nachmittags war der Zutritt für jedermann offen, und auch den zahlreich zugeströmten Besuchern wurde ein freundlicher Willkomm von Seiten Professor PORTMANNs zuteil. Das schöne Herbstwetter und die großartige Gebirgskulisse verliehen dem festlichen Tag besonderen Glanz.

R. Kuhk

Internationale Union für Angewandte Ornithologie

Am 30. Juli 1955 traten in den Räumen der Vogelschutzwarte Frankfurt a. M.-Fechenheim entsprechend interessierte Ornithologen aus Deutschland und anderen Ländern zur Bildung der erwähnten Union (Arbeitsgemeinschaft) zusammen. In den Vorstand wurden gewählt: Dipl.-Ing. BAUER (Österreich), Dr. FRANZ (Darmstadt), Dr. GIBAN (Frankreich), Dr. VAN KOERSVELD (Niederlande), Dr. MANSFELD (Seebach) und Dr. SCHIFFERLI (Schweiz), als Sekretär Dr. BRUNS (Würzburg).

Persönliches

Mrs. MARGARET NICE E h r e n d o k t o r. — Mrs. MARGARET MORSE NICE, die verdiente Erforscherin der Ökologie der Singammer und darüber hinaus fortpflanzungsbiologischer, populationsdynamischer u. a. Fragen und bekannte Autorin, wurde am 5. Juni 1955 zum Doctor of Science des Mount Holyoke College (Massachusetts) befördert, 50 Jahre nach Abschluß ihres dortigen Studiums.

ANTONIO DUSE, Dr. med., lange Jahre Chefarzt am Krankenhaus in Salò (Gardasee), verstarb am 12. März 1955 im Alter von 74 Jahren. DUSE, dessen Arbeiten einst wiederholt in „Vogelzug“ besprochen wurden, war eine besonders wichtige Stütze der Beringungsstation in Bologna und hat den Vogelfang am Gardasee für wissenschaftliche Vogelberingung und zu Studienzwecken benützt. Nachruf und Schriftenverzeichnis von A. TOSCHI siehe Rivista Italiana di Ornitologia 25, 1955, S. 211—214.

WILLI TETTENBORN, Oberregierungsrat a. D., verstarb 72 Jahre alt am 22. Oktober 1955 in Berlin-Schöneberg. Ein eifriger Beringer und Beobachter, der sich besonders als Untersucher der in Berlin überwinterten beringten Lachmöwen einen Namen gemacht hat (zuletzt: Orn. Ber. 1947, S. 61—71).

Jahresabschluß der Beringer

Die Vogelwarten bitten die Beringer hiermit dringend, das Einsenden der Listen und des Jahresübersichtsblattes nicht zu vergessen! Wer nicht zum Beringen gekommen ist, teile dies auf einfachem Wege (Postkarte) sogleich mit.

Den Ort der Beringung bitte so angeben, daß er im Atlas und in Ortschaftsverzeichnissen zu ermitteln ist (nähere Anweisung siehe „Vogelwarte“ 16, Heft 1, Umschlagseite 2!)

Merkblatt „Fangverfahren für den Beringer“

ist erschienen und zum Preis von 2,50 DM vom Verlag (Ornithologische Buchhandlung H. Limberg, Aachen, Markt 48/50) zu beziehen.

Eichelhäher-Invasion!

Seit Ende September 1955 ist in einem weiten Raum (mindestens Mitteldeutschland bis Niederlande) starke Eichelhäher-Bewegung im Gange. Wir bitten die Leser um Beobachtungsangaben mit genauen Einzelheiten über Ort, Zeit, Zahl, Richtung usw. Von Interesse sind nur ausgesprochene Zugbeobachtungen bzw. Angaben über besonders starkes Auftreten.

Vogelwarte Helgoland
(23) Wilhelmshaven

Vogelwarte Radolfzell
(17b) Möggingen über Radolfzell

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1955/56

Band/Volume: [18_1955](#)

Autor(en)/Author(s): Kuhk Rudolf

Artikel/Article: [Nachrichten 107-108](#)